

Strauss-Experten unter sich

Auf einem Presseempfang der EMI Electrola GmbH im Hamburger „Vier Jahreszeiten“ überreichte Joachim Viedebant, der Vorsitzende der „Deutschen Johann-Strauss-Gesellschaft“, Willi Boskovsky, dem berühmten „Vorgeiger“ der Neujahrskonzerte, den Bildband „Wien vor

100 Jahren“. Boskovsky sei es zu verdanken, so Viedebant, daß Strauss-Musik heute nicht mehr als Unterhaltung abgetan, sondern bereits zur ernsthaften und qualitativ vollen Orchestermusik gerechnet werde: „Wesentliches dazu beigetragen hat die inzwischen sechs Folgen umfassende Schallplattenreihe der Electrola „Musik aus Wien mit Willi Boskovsky und dem Wiener Johann Strauss Orchester“.



Einig in Strauss: Willi Boskovsky (l.), Joachim Viedebant

Dieser Vorverstärker hat einige Probleme

- er ist zu klein
- hat zu wenig Knöpfe zum „Bedienen“
- getrenntes Netzteil
- die niedrigsten Verzerrungen (0.0008 %)
- klingt besser als die meisten Vorverstärker auch solche die weit mehr kosten als er (H. Testurteil „The Sound Advice“)



c.t.w. 2/11/76 ac.

weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu.

AUDIOCRAFT-DESIGN

Thielallee 6 a
1 Berlin 33

we restate the „State-of-the-Art“

Chorsätze, neu im Bielefelder Katalog

Geistliche Chormusik im Jahreskreis (Christophorus SCGLX 73852). Ackermann-Chor Rosenheim (Fritz Kernich). Andreas Hammerschmidt: Schaffe in mir; Gregor Aichinger: Adoramus; Jacob van Berchem: Osterhalleluja; Gallus Dreßler: Ich bin die Auferstehung; Jacobus Gallus: Ascendit Deus; M. Praetorius: Nun bitten wir den Heiligen Geist; Palestrina: Veni, creator, Spiritus; Joh. Rosenmüller – Welt ade.

Chormusik im Altenberger Dom (FSM 43517 AUL). Kölner Kantorei (Volker Hempfling). Johann Walter: Der Du bist drei in Einigkeit; Lasso: 8. Psalm; Leonhard Lechner: Magnificat; Gesualdo di Venosa: Deus refugium; Heine: v. Herzogenberg: Ist doch der Mensch gar wie nichts; Sigfrid Karg-Elert: Requiem aeternam.

Geistliche Musik Birnau, Folge VI. (MPS BB 229408). Birnauer Kantorei und Solisten (Klaus Reiners). Mendelssohn: Psalm 43 „Richte mich, Gott“.

K. B.

Exklusiv

Murray Perahia, „der einzige Pianist, der von der mit hervorragenden Virtuosen an diesem Instrument reich gesegneten Schallplattenfirma CBS in den letzten Jahren einen weltweiten Exklusivvertrag bekam“ (so CBS), spielt im Lauf der nächsten Jahre sämtliche Mozart-Klavierkonzerte ein. Perahia fungiert dabei als Pianist und als Dirigent (des English Chamber Orchestra) in Personalunion. Die Konzerte KV 449 und KV 491 sind bereits erschienen, die zweite Langspielplatte enthält die Konzerte KV 271 und 467.



Für CBS Pianist und Orchesterleiter in Personalunion: Mozart-Interpret Murray Perahia



Bayerische Kammersängerin: Neue Rolle für Gwyneth Jones

Bayerisches Dekor

Kultusminister Professor Hans Mayer verlieh neun Solisten der Bayerischen Staatsoper die Dienstbezeichnung „Bayerische Kammersängerin“ beziehungsweise „Bayerischer Kammersänger“: Reri Grist, Gwyneth Jones, Gudrun Wewezow, Claus H. Ahnsjö, Wolfgang Brendel, James King, Thomas Tipton, Hans Wilbrink und Hermann Winkler. Mayers Lob galt den „Verdienstesten dieser Künstler, die durch ihre hervorragenden Leistungen viel zum guten Ruf beigetragen haben, den das Münchner Musiktheater in der ganzen Welt hat“.

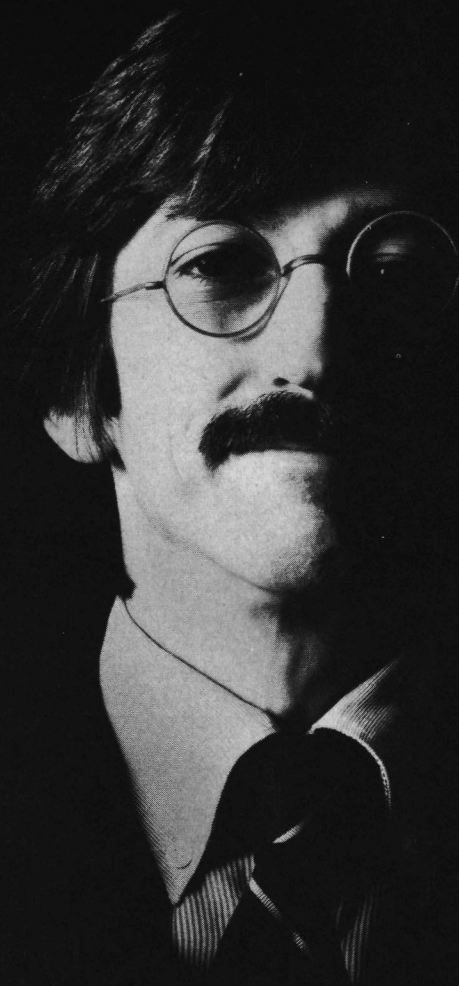
Neue Penderecki-Oper

Krzysztof Penderecki („Die Teufel von Loudon“) schreibt an seiner neuen Oper „Das verlorene Paradies“ nach John Milton. Das Werk entsteht im Auftrag der Stadt Chicago, wo im Dezember 1978 die Uraufführung stattfinden soll. Die Mailänder Scala hat sich die europäische, die Stuttgarter Staatsoper die deutsche Erstaufführung gesichert.

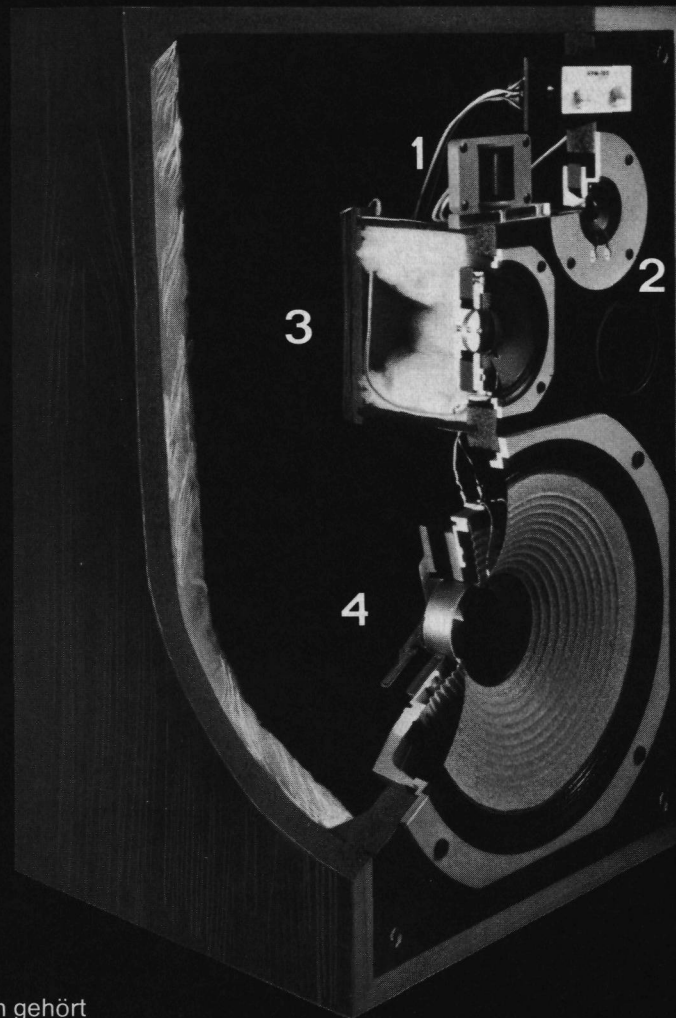
LPs aus Persien

Anfang des Jahres schloß die EMI einen Vertrag mit dem National Iranian Radio and TV Chamber Orchestra. EMI-Manager Peter Andry und Scherezade Afshar, Leiterin des Orchesters, unterzeichneten in Teheran den Kontrakt, den ersten eines iranischen Orchesters mit einer internationalen Schallplattenfirma.

Das vor vier Jahren gegründete Orchester, in dem hauptsächlich iranische Musiker mitwirken, wird „klassische westliche Musik“ einspielen. Erste Planung gilt Werken von Purcell, Vivaldi und Schostakowitsch.



„Nichts ist schwerer, als die Auswahl guter Lautsprecher. Dann entdeckte ich die HPM-Boxen von PIONEER!“



Bei diesen Boxen hört man tatsächlich Feinheiten, die bisher nicht zu hören waren. Dank des revolutionären Super-Tweeters (1), den nur PIONEER hat. Ein Membran aus High-Polymer-Molekular-Film. Voll vibrierend als „atmende Fläche“. Die Eingangssignale werden direkt an der Schwingfilm-Oberfläche in Schallwellen umgewandelt. Verzerrungsfrei. Hochbelastbar. Die gleichmäßig gekrümmte Abstrahlfläche garantiert eine ideale Klangverteilung. PIONEERs Superhochton-System arbeitet ohne Kalotte, Schwingspule und Magnet.

Zum brillant sauberen Klangbild der HPM-Boxen gehört natürlich vieles mehr. Je nach Boxengröße (100 W, 60 W, 40 W), ein zweiter Hochtöner mit Konusmembran (2), ein Konus-Mitteltöner mit hochkant gewickelter Schwingspule (3) und ein Baß-Reflex-Tieftöner mit extrem elastischer Carbon-Fibre, zusätzlich überzogen mit weichem „Aquaplas“ (4). Selbstverständlich für PIONEER, den in der Welt führenden Lautsprecherhersteller, sind optimal konstruierte Gehäuse und Frequenzweichen. Informieren Sie sich ausführlich über PIONEERs HPM-Boxen. Bei Ihrem Fachhändler oder direkt bei uns.

*Wichtig! PIONEER-Garantie nur auf von C. Melchers & Co., Bremen, geprüfte und gelieferte Geräte!

PIONEER
einer der größten HiFi-Spezialhersteller der Welt.

Info- und Verlosungscoupon

Gegen Einsendung dieses Coupons erhalten Sie kostenlos ausführliches Prospektmaterial und nehmen an der PIONEER-Kopfhörer-Verlosung (Rechtsweg ausgeschlossen) teil.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

PIONEER in Deutschland – C. Melchers & Co., Schlachte 39/40, 2800 Bremen 1, Telefon (04 21) 31691

Von Mozart - nicht zu glauben!

Enttäuschungen formen den Charakter. Auch Kinder erleben sie oft sehr intensiv. Selbst Mozart kann ein solcher Anlaß sein.

Seit ihrer frühen Kindheit umgab unsere drei Sprößlinge viel Musik. Des Vaters Vorliebe für Mozarts Werke färbte sogar ein wenig ab und durchdrang selbst Pop und Beat. Die jüngste der drei, Quintanerin, kam neulich empört nach Hause: ob das zu glauben sei, was der Wolfgang Amadee da als Text verwendet oder gar selbst verfaßt habe! Eine wohlinformierte Freundin habe ihr unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraut, daß der Text zum Kanon „Bona Nox“, den man in der Musikstunde gerade lerne, nicht der richtige sei – der richtige, der sei gemein und fies (dabei hat der Umgangston auch bei Gymnasialstinnen dieser Stufe an Derbheit allerhand zu bieten).

Ich mußte das Schlimme bestätigen und durch die gedruckte Textbeilage der neuen Philips-

Platte „Weltliche und geistliche Kanons und Lieder“ (6500917) belegen. Die Lektüre dieser Beilage gab mit dem Text zu „O du eselhafter Martin“ neuen Stoff zur Empörung. In diabolischer Anwendung fügte ich hinzu, es gebe noch weitere Beispiele solcher Entgleisungen, etwa noch einen Kanon, der die berühmte Aufforderung des Götz von Berlichingen – sogar in der besonders perfiden Wiederholung des von Goethe wiedergegebenen Wortlauts – als Anfangsworte benutze; das lasse sich im neuen Bielefelder Katalog auf Seite 251 leicht nachschlagen. Auf diese Weise meinem Sprößling eine Retourkutsche für die Freundin verschafft habend, ließ sich das dadurch schon etwas besänftigte Gemüt mit einer ausführlichen und ernsthaften Schilderung der Lebens-, Zeit- und Familienverhältnisse Mozarts allmählich wieder beruhigen.

Wer hat nicht selbst erfahren müssen, daß nicht nur Liebe und Haß, Erhabenes und Lächerliches oft nahe beieinander liegen, sondern auch das Geniale und das Gemeine? D. St.

Tom Krause: 3 Opernpremieren

Der finnische Bariton Tom Krause singt in diesem Jahr in drei großen Premieren europäischer Opernhäuser.

In der Wiener Staatsoper wird Tom Krause in einer Neuinszenierung von Mozarts „Hochzeit des Figaro“ am 9. Mai die Rolle des Grafen singen. Regisseur ist Jean-Pierre Ponnelle, es dirigiert Herbert von Karajan, der damit nach 14 Jahren an die Wiener Oper zurückkehrt.

Außerdem auf der Besetzungsliste: Anna Tomova-Sintov – Gräfin, José van Dam – Figaro, Edith Mathis – Susanna. (Weitere Vorstellungen: 14./18. Mai)

Die Pariser Oper präsentiert Tom Krause am 7. Juli in der Premiere von Rossinis „La Cenerentola“ als Dandini. Seine Partner sind u. a. Teresa Berganza, Paolo Montarsolo, Roger Soyer. Regie: Rosner, Dirigent: Jesus Lopez-Cobos. (Weitere Vorstellungen: 14./18./22./25. Juli)

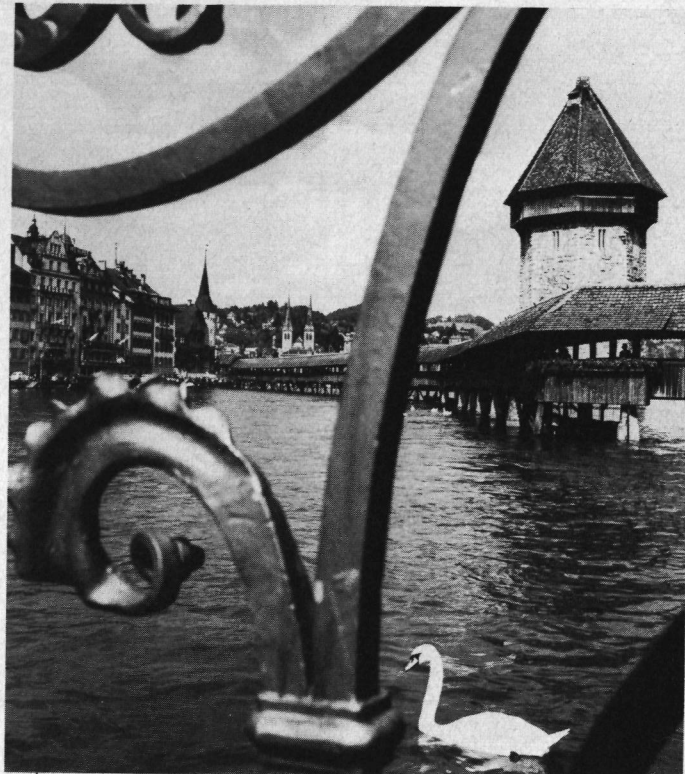
Im August/September gastiert der Künstler beim Edinburgh-Festival als Escamillo in Bizets „Carmen“ (Vorstellungen: 22./25./28./31. August, 3./7./10. September). Seine Partner sind Teresa Berganza, die zum ersten Mal die Rolle der Carmen verkörpert wird, und Plácido Domingo als Don José. Dirigent ist Claudio Abbado.



Tom Krause

Eliso Wirsaladze

Beim Tschaikowsky-Wettbewerb 1962 wurde der jungen georgischen Pianistin der Erste Preis zuerkannt, seither zählt Eliso Wirsaladze in der UdSSR „zu den interessantesten Erscheinungen“. Im Herbst 1975 kam die Neuhaus-Schülerin als Solistin der Lenin-Grader Symphoniker zum ersten Mal nach Deutschland, im Februar 1976 debütierte sie – mit Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 – in Berlin. Der dritte Deutschlandbesuch der Russin, die sich ungern auf russische Klaviermusik festlegen läßt, steht nun an (siehe „Touneen“).



Jahr für Jahr finden sich seit 1938 international renommierte Musiker am Vierwaldstättersee ein, um Luzern zum Mittelpunkt des Schweizer Musiksommers werden zu lassen.

Internationale Musikfestwochen Luzern

„Musik aus Skandinavien“ ist das Motto der Luzerner Musikfestwochen 1977, die vom 17. August bis 9. September stattfinden. Es spielen: Schweizerisches Festspielorchester, Berliner Philharmonisches Orchester, Orchester des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart, Orchestre de Paris, Philharmonia Hungarica in elf Sinfoniekonzerten unter Lorin

Maazel, Leif Segerstam, Paavo Berglund, Kazuhiro Koizumi, Herbert von Karajan, Daniel Barenboim u. a. In Chordarbietungen werden der Luzerner Festwochenchor und die Luzerner Vokalsolisten zu hören sein. Auch die Veranstaltungsreihen „Serenaden“, „Musica antiqua“, „Musica nova“, „Junge Künstler“, und „Perspektiven“ werden fortgesetzt. – Im Konservatorium Luzern leiten Mieczyslaw Horszowski und Rudolf Firkusny (Klavier), Wolfgang Schneiderhan (Violine), Paul Tortelier (Cello), Elisabeth Grümmer/Hugo Diez (Gesang), James Galway (Flöte), Narciso Yepes (Gitarre) die traditionellen Meisterkurse. Kartenbestellungen können erst nach Vorliegen des Generalprogramms, voraussichtlich im Mai, entgegengenommen werden.



Tourneen

Claudio Arrau, Klavier

Würzburg	2. 4.
Freiburg	4. 4.
Hannover	6. 4.
Essen	29. 4.

Vladimir Ashkenazy, Klavier

siehe Tournee London Symphony Orchestra

Stefan Askenase, Klavier

Darmstadt	5. 5.
Bamberg	11. 5.
Schweinfurt	12. 5.
Bad Aibling	13. 5.
Baden-Baden	10. 6.
Freudenstadt	13. 6.
Wildbad	14. 6.

Lazar Berman, Klavier

Bonn	23. 5.
------	--------

Deutsche Bachsolisten

Lippstadt	21. 4.
Fulda	22. 4.
Frankfurt	24. 4.
Bonn	25. 4.
Neuß	26. 4.
Köln	27. 4.
Berlin	28. 4.
Trier	29. 4.
Saarbrücken	30. 4.

Juilliard String Quartet

Neustadt/Weinstr.	17. 5.
Tübingen	18. 5.
Frankfurt	20. 5.
Osnabrück	21. 5.
Viersen	23. 5.
Leverkusen	24. 5.
Mülheim	25. 5.
Bonn	26. 5.
Freiburg	31. 5.
Passau	11. 6.
	12. 6.
	13. 6.
	14. 6.
	15. 6.
	16. 6.

Alicia de Larrocha, Klavier

Münster	18. 5.
	19. 5.

I Musici

Bielefeld	15. 4.
Witten	16. 4.
Wuppertal	17. 4.
Düsseldorf	18. 4.
Duisburg	19. 4.
Hamburg	20. 4.
	21. 4.

Münster	22. 4.
Berlin	23. 4.
Marburg	24. 4.
Mannheim	25. 4.
Heidelberg	26. 4.
Trossingen	27. 4.
Eßlingen	28. 4.
Wiesbaden	29. 4.

André Previn London Symphony Orchestra

Hamburg	3. 5.
Hannover	4. 5.
Bonn	5. 5.
Berlin	6. 5.
München	8. 5.
Nürnberg	9. 5.
Leverkusen	10. 5.

(ab Hannover mit Vladimir Ashkenazy, Klavier)

Rudolf Serkin, Klavier

Berlin	11. 5.
	12. 5.
	13. 5.
	14. 5.
Hamburg	18. 5.

Eliso Wirsaladze, Klavier

Polling	17. 4.
Regensburg	18. 4.
Nürnberg	19. 4.
Traunreut	21. 4.
München	22. 4.
Aschaffenburg	24. 4.
Gütersloh	26. 4.
Bonn	28. 4.

Pinchas Zukerman, Violine English Chamber Orchestra

Bonn	9. 5.
Wuppertal	10. 5.
Frankfurt	11. 5.
Düsseldorf	12. 5.
Essen	13. 5.
Duisburg	14. 5.
Münster	15. 5.
Wien	21. 5.
	22. 5.
München	23. 5.
Stuttgart	24. 5.
Mannheim	25. 5.
Wien	27. 5.
	28. 5.

Pinchas Zukerman, Violine NDR-Sinfonieorchester

Hamburg	5. 6.
	6. 6.

Pinchas Zukerman, Violine Berliner Philharmoniker

Berlin	7. 6.
	8. 6.
	9. 6.

Ent-Hüllung des Monats

„Ausnahmsweise hat Franck hier sein übliches Programm mit mystisch-erotischen Beschäftigungen zur Seite gestellt, um sich der Freude des reinen Musizierens zu übergeben.“ (Aus: Rückseitentext „Cesar Franck, Sonate für Flöte und Klavier A-dur“, RCA 26.41374 AS)

Die Klang-Optimierung von ISOPHON



Garantie für vollendete HiFi-Qualität



Klang-Optimierung: Das ist hohe Belastbarkeit plus hohem Wirkungsgrad. Kurz – Stereo-Lautsprecherboxen für höchste Ansprüche. Die keinen Wunsch offen lassen – die ein faszinierendes Klangerlebnis bieten. ISOPHON realisiert diese hohen Ansprüche. Z. B. durch die Druckstrahler-Version Profi-Sound SK 9003 (70/90 Watt). Eine Strahler-Kombination mit

extrem hohem Wirkungsgrad, die neben einem neu entwickelten 300-mm-System für den Tief- und Mitteltönenbereich zwei Exponential-Hochtönenstrahler, einen L-Regler sowie eine optische Belastungsanzeige enthält.

Das ist die Klang-Optimierung von ISOPHON. Machen Sie einen Hör-Test. Beim führenden Fachhandel. Hören überzeugt!

COUPON

Ihre Klang-Optimierung interessiert mich. Bitte senden Sie mir kostenloses Informations-Material über Ihre Lautsprecher und deren Vorzüge.

Name _____

Anschrift _____

Bitte senden an:

ISOPHON-WERKE GMBH
Abt. SK 5286
Eresburgstraße 22-23
1000 Berlin 42

5 Jahre
Garantie
für vollendete
HiFi-Qualität
ISOPHON